


 öffentlich nicht öffentlich

Informationsvorlage

Betrifft:

Konzepte zur Sammlung von Altkleiderspenden in Düsseldorf

Fachbereich:

19 - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz

Dezernentin / Dezernent:

Beigeordneter Jochen Kral

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, Stadtökologie, Abfallmanagement und Bevölkerungsschutz	15.09.2025	Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

Beschlusslage

Der Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, Stadtökologie, Abfallmanagement und Bevölkerungsschutz (AÖE) hat in seiner Sitzung am 16.06.2025 das Zero-Waste-Konzept für die Landeshauptstadt Düsseldorf (Vorlage AÖE/033/2025) beschlossen, darin als eine der konkret umzusetzenden Maßnahmen: „Die Verwaltung erstellt ein Feinkonzept für den Einsatz von Wertstoffmobilen.“

Der AÖE hat in seiner Sitzung am 16.06.2025 weiterhin beschlossen (Vorlage AÖE/042/2025):

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung einer Haussammlung oder ähnlicher Konzepte zur Sammlung von Altkleiderspenden in Düsseldorf zu prüfen. Die Verwaltung wird gebeten, sich hierzu z.B. mit der Stadtverwaltung in Oberhausen über das Verfahren auszutauschen und dem Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, Stadtökologie, Abfallmanagement und Bevölkerungsschutz die Ergebnisse ihres Austauschs bis zu den Herbstferien 2025 vorzustellen.“

Bericht

Die Verwaltung steht bezüglich der Sammlung von Wertstoffen, auch Alttextilien, im regelmäßigen Austausch mit anderen Kommunen in Deutschland.

Von den WBO (Wirtschaftsbetrieben Oberhausen) wurde der Verwaltung mitgeteilt, dass in Oberhausen seit dem 01.01.2025 Altkleider und andere Alttextilien nach Terminvereinbarung von zuhause abgeholt werden können. Die Kosten der Sammlung würden über die Restmüllgebühr querfinanziert. Den WBO lägen allerdings derzeit keine validen Zahlen zu Nachfrage und Kosteneffizienz vor. Das Jahr 2025 diene als Erprobungszeitraum, mit aussagekräftigen Auswertungen sei erst Mitte 2026 zu rechnen.

Die Städte Hamburg, Köln, München und Trier begannen vor ca. 3 Jahren eine ähnliche Sammlung von Altkleidern an der Haustür unter Einbeziehung eines kommerziellen Entsorgungsunternehmens – dies unter dem Label „Textiltiger“. Ziel war unter anderem, eine bessere Qualität der erfassten Alttextilien im Vergleich zur Sammlung über Altkleidercontainer zu erreichen. Aufgrund der zwischenzeitlich stark gefallen Erlöse für Alttextilien, resultierend aus einem Überangebot an gebrauchter Kleidung weltweit, konnte die Finanzierung dieses gebührenfreien Service nicht mehr gewährleistet werden. In Hamburg wurde zeitweise auf eine kostenpflichtige Abholung ab 12 € je Sack umgestellt. In München wird ab dem 6. Sack eine Logistikpauschale in Höhe von 19 € berechnet.

Anfang 2025 wurde der Service in Hamburg, Köln und Trier ganz eingestellt, lediglich in München gibt es derzeit noch dieses Angebot der haushaltnahen Entsorgung. Die Verwaltung wird die weitere Entwicklung verfolgen. Die Verwaltung arbeitet im Übrigen an der Erstellung des im Zero-Waste-Konzept aufgeführten Feinkonzeptes für den Einsatz von Wertstoffmobilen. Solche Wertstoffmobile könnten, ähnlich den Schadstoffmobilen, an zentralen Punkten im Stadtgebiet ein zusätzliches Angebot zur Abgabe von – unter anderem – Alttextilien sein. Vorbild ist hier ein Modell, dass u.a. in Aachen umgesetzt wird, vgl. Bild 1.



Bild 1: Wertstoffmobil in Aachen

Gedacht ist beispielsweise an einen Einsatz auf Wochenmärkten. Dieser ließe sich dann auch mit Maßnahmen zur Abfallberatung ergänzen.

Die AWISTA Kommunal GmbH ermittelt derzeit den für ein solches Modell zu erwartenden Kostenaufwand, der dann in das zu erstellende Feinkonzept einfließen wird. Vorgesehen ist, dieses Feinkonzept dem AÖE im Frühjahr 2026 zur Beschlussfassung vorzulegen.